[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

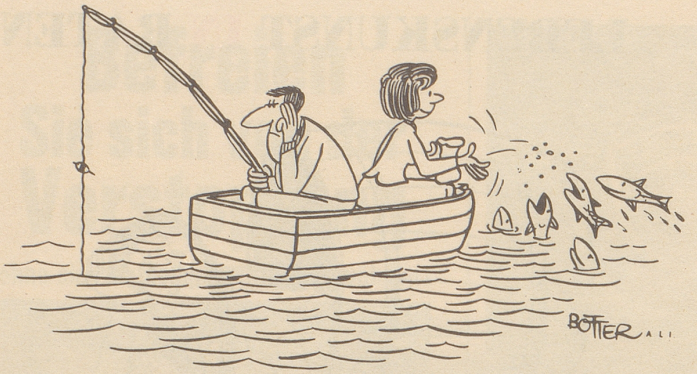
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Russischer Zirkus

Wie man aus zuverlässiger Quelle erfährt, wurde dem Moskauer Staatszirkus die Bewilligung für ein Gastspiel in Zürich nur erteilt auf Grund der beruhigenden Feststellung, daß der Geiger David Oistrach nicht dabei ist. fis

Mikosch und die Post

Mikosch fragte beim Tierhändler nach den Preisen der Hunde. Ein alter Bernhardiner war für 50 Kronen zu haben, ein Schäferhund kostete 100, ein Dackel 150 und ein winziger Pekinese 200 Kronen. Fragte Mikosch: «Sagen Sie mir, bitte, was kostet denn bei Ihnen gar kein Hund?»
Wenn man früher einen mit 20 Rappen frankierten Brief um 18 Uhr in Winterthur in den Briefkasten warf, dann war er am andern Tag in Genf, in Chur, in Rorschach, in Ramsen, in Ober-, Unter-, Vorder- und Hinterkrachen bestimmt in der Morgenpost des Empfängers zu finden. Wenn man heute einen Expreßbrief, mit Franken 1.70 frankiert, auf gleiche Weise spediert, bekommt er als Abgangsstempel die Mittagszeit des folgenden Tages und erreicht Rorschach erst am Abend.
Mikosch fragt: Wie hoch muß man einen Brief frankieren, daß er gar nicht mehr ankommt? *Pique*

Philatelie

Die olympischen Spiele 1972 werden in München stattfinden. Die deutsche Bundespost wird zu diesem Ergebnis ab 1968 Sondermarken herausgeben, mit Wertzuschlägen, welche u. a. die Förderung deutscher Spitzensportler finanzieren sollen. Und mit diesen Sondermarken werden dann auch die Briefe frankiert, in denen die deutschen Spitzensportler dem olympischen Komitee schriftlich bestätigen, daß sie reine Amatöre seien ... Dä

Lieber Nebi!

Darf ein im Kanton Zürich lebender Vietnamese Dir eine Definition der Hauptstadt seiner Heimat vorschlagen? Es wäre:

SAIGON = KY-BURG

NTh

Der Weg zum Frieden

aufgezeichnet von
Max Mumenthaler

Wie tun sie sich immer
so weh, so weh,
und haben einander
doch gern:
Die lausigen Buben
vom Zürichsee
und die zornigen Väter
von Bern.

Sie werden zusammen
nicht froh, nicht froh,
und machen sich krank
statt gesund:
Die Nonkonformisten
vom Radio
und die Häupter
vom ewigen Bund.

Warum seid Ihr Jungen
so laut, so laut,
Ihr Alten so ohne
Humor?
Ein goldenes Brücklein
wird jetzt gebaut,
dann flüstert's Euch
freundlich ins Ohr!

So will es die Mutter
Helvetia,
so wollen's die Leute
im Land.
Drum fort das Trari
und fort das Trara
und löscht den verderbenden
Brand!